

1. Eine Tour durch Produktion und Logistik

- Arbeitsdefinition “Produktion”
- Arbeitsdefinition “Logistik”
- Modell-basierte Problemlösung
- Organisatorisches

Rahmenbedingungen

■ Lehrziele (lt. §7 Hochschulrahmengesetz)

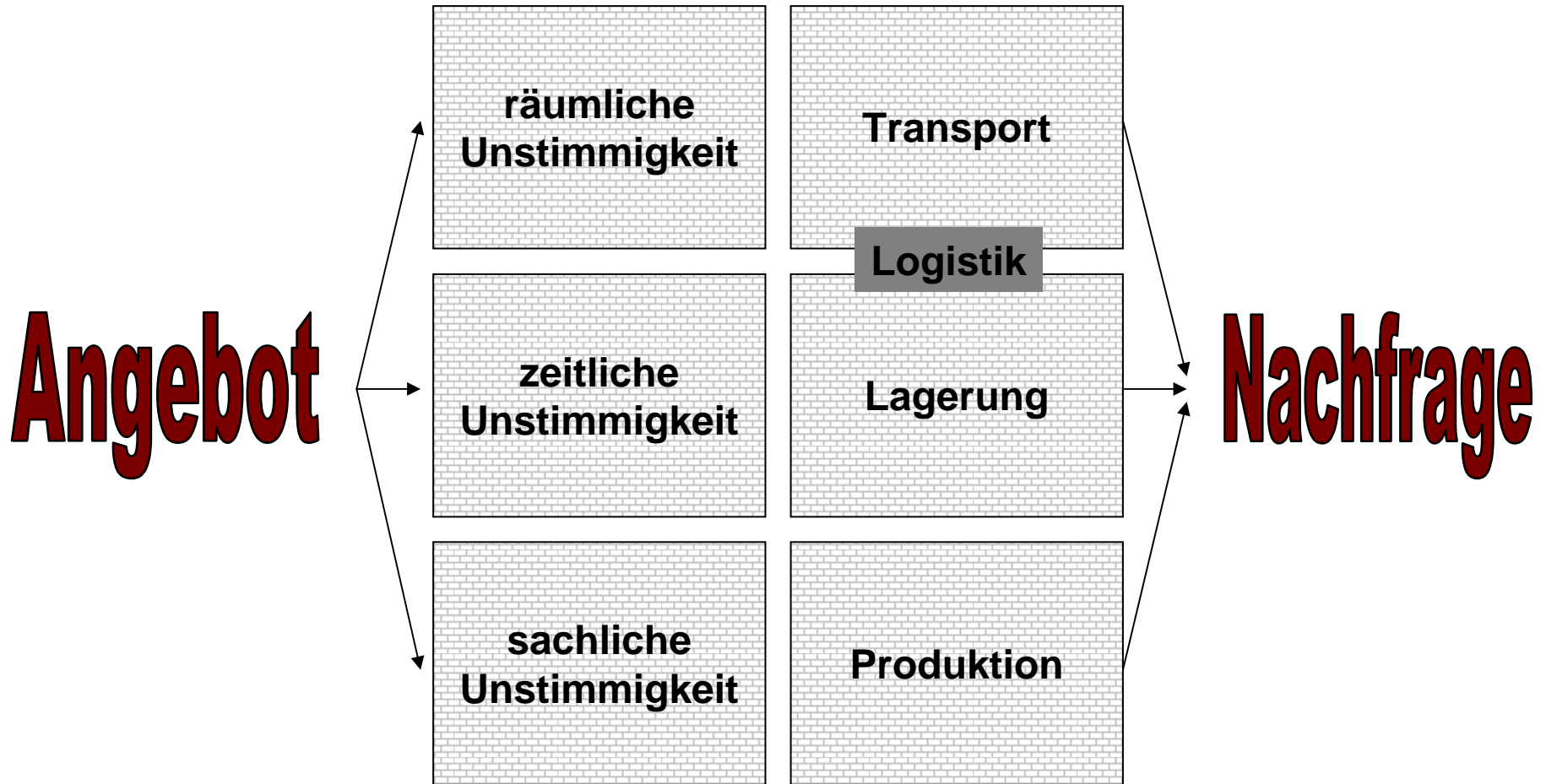
„Lehre und Studium sollen den Studenten auf ein berufliches Tätigkeitsfeld vorbereiten und ihm die dafür erforderlichen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden dem jeweiligen Studiengang entsprechend so vermitteln, dass er zu wissenschaftlicher oder künstlerischer Arbeit und zu verantwortlichem Handeln in einem freien, demokratischen und sozialen Rechtsstaat befähigt wird“

■ Lehrziele (lt. StO BA BWL)

“Learning Outcomes:

Die Teilnehmer sollen lernen, Gestaltungs- und Planungsmöglichkeiten in Produktion und Logistik sowohl zu verstehen, aufzuzeigen und zu bewerten als auch eigene Lösungsvorschläge zu entwickeln.“

Fachliche Zielsetzung der LV



Zentrale Fragestellungen

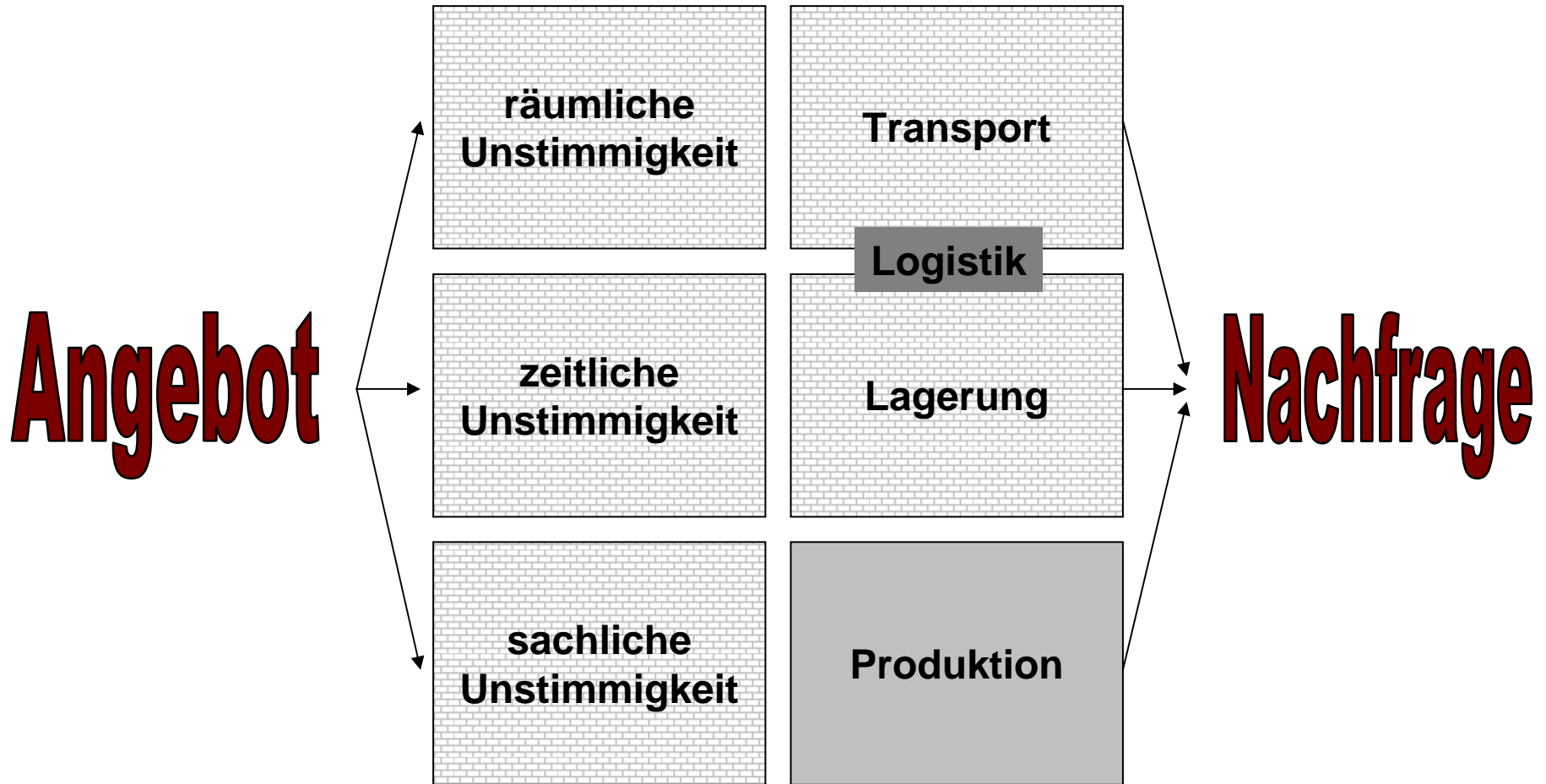
- Was versteht man unter
 - Transport?
 - Lagerung?
 - Produktion?
- Welche Werkzeuge stehen zur
 - Beschreibung
 - Lösungvon Entscheidungsproblemen aus Transport, Lagerung und Produktion zur Verfügung?

Arbeitsdefinition “Produktion”

“Unter (industrieller) Produktion versteht man die Erzeugung von Ausbringungsgütern (Produkten) aus materiellen und nichtmateriellen Einsatzgütern (Produktionsfaktoren) nach bestimmten technischen Verfahrensweisen.”

(Günther & Tempelmeier, Produktion und Logistik, Springer)

Fachliche Zielsetzung der LV



Aufgaben der Logistik - Vorbereitung

- 10-Minütiger Film “Logistik aus Bremen”
- Ziel: Beantwortung der Fragen
 - Welche Entscheidungen müssen getroffen werden, damit ein Logistiksystem effizient arbeiten kann?
 - Welche Informationen werden benötigt?
 - Welche Ziele werden verfolgt?

Aufgaben der Logistik

“Logistik ist der Prozess der Planung, Realisierung und Kontrolle des effizienten kosteneffektiven Fließens und Lagerns von Rohstoffen, Halbfabrikaten und Fertigfabrikaten und der damit zusammenhängenden Informationen vom Liefer- zum Empfangspunkt entsprechend den Anforderungen des Kunden”

(Pfohl, Logistiksysteme, 6. Auflage, Springer)

Die vier “R”s der Logistik

- Die Logistik hat dafür zu sorgen, dass ein Empfangspunkt gemäß seines Bedarfs von einem Lieferpunkt mit
 - dem richtigen Produkt (in Menge und Sorte),
 - im richtigen Zustand,
 - zur richtigen Zeit,
 - am richtigen Ortzu den dafür minimalen Kosten versorgt wird.

Beispiel “Metro Future Store”

- Wie können Computer(systeme) genutzt werden, um Logistikkonzepte und Produktionskonzepte zu verändern?
- Film “Metro Future Store”

Konsequenzen der Computer-Nutzung

- Computer-Nutzung
 - erfordert vollständige Information
 - präzise Problembeschreibung
 - Formalisierung
- Beispiel: “Automatische Bestellanforderung durch Regal im Future Store”
 - welche Informationen werden benötigt?
 - welche Logiken bzw. Regeln werden zur Entscheidung über Bedarfsforderung verwendet?

Beispiel-Fragestellung

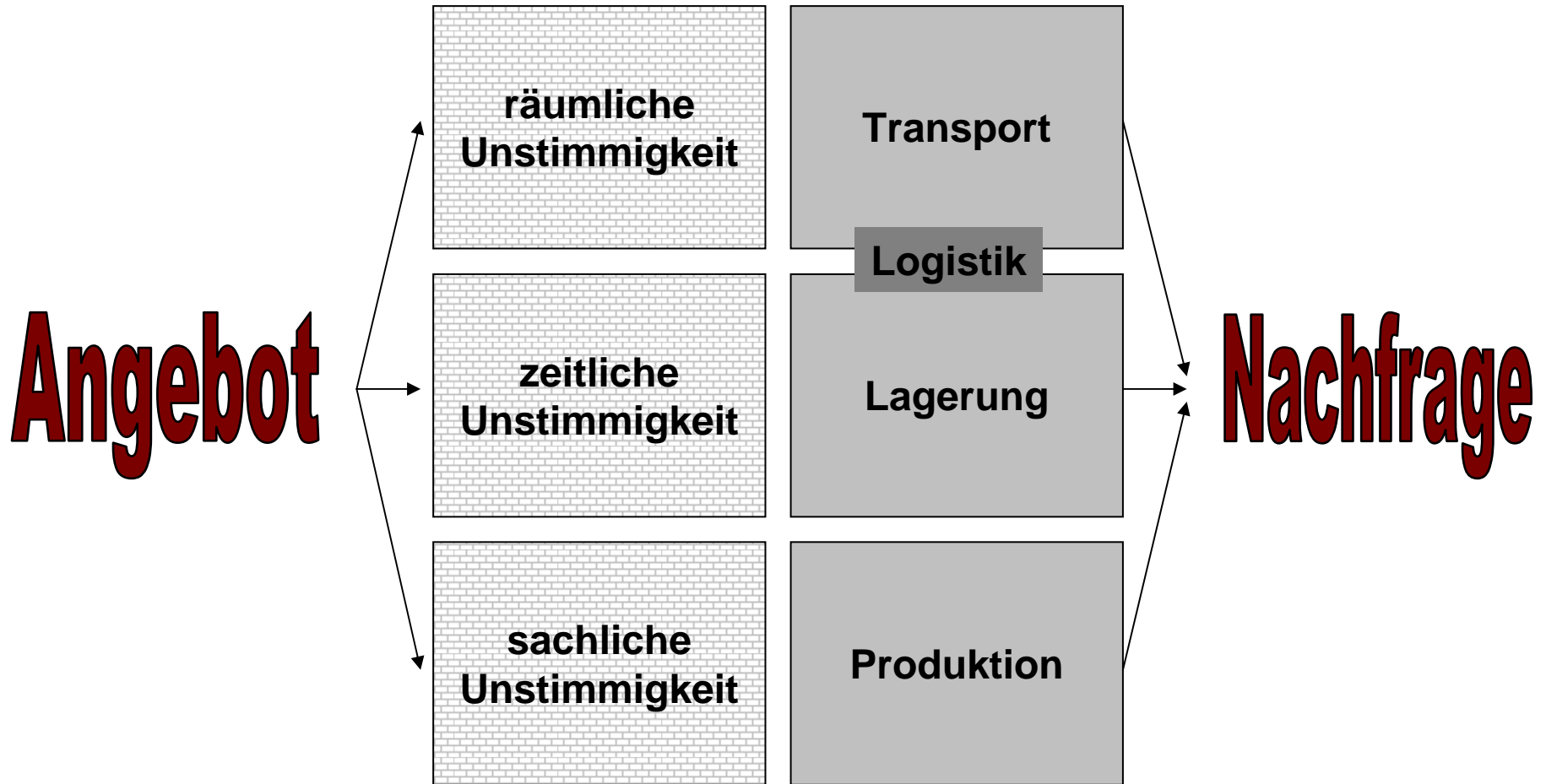
Ein Konsumgüter-Produzent möchte die Absatzzahlen eines Produktes für die nächste Absatzperiode 6 prognostizieren. Dafür stehen ihm folgende beobachtete Absatzzahlen zur Verfügung (alle Angaben in Stück): 26,8 in Periode 1; 39,20 in Periode 2; 72,3 in Periode 3; 71,3 in Periode 4 und 83,20 in Absatzperiode 5.

Wie kann sinnvoll die Absatzmenge für die Periode 6 prognostiziert werden?

Modell-basiertes Problemlösen

- 1. Schritt: Prämissen setzen
- 2. Schritt: Entscheidungsmodell aufstellen
- 3. Schritt: Entscheidung ableiten

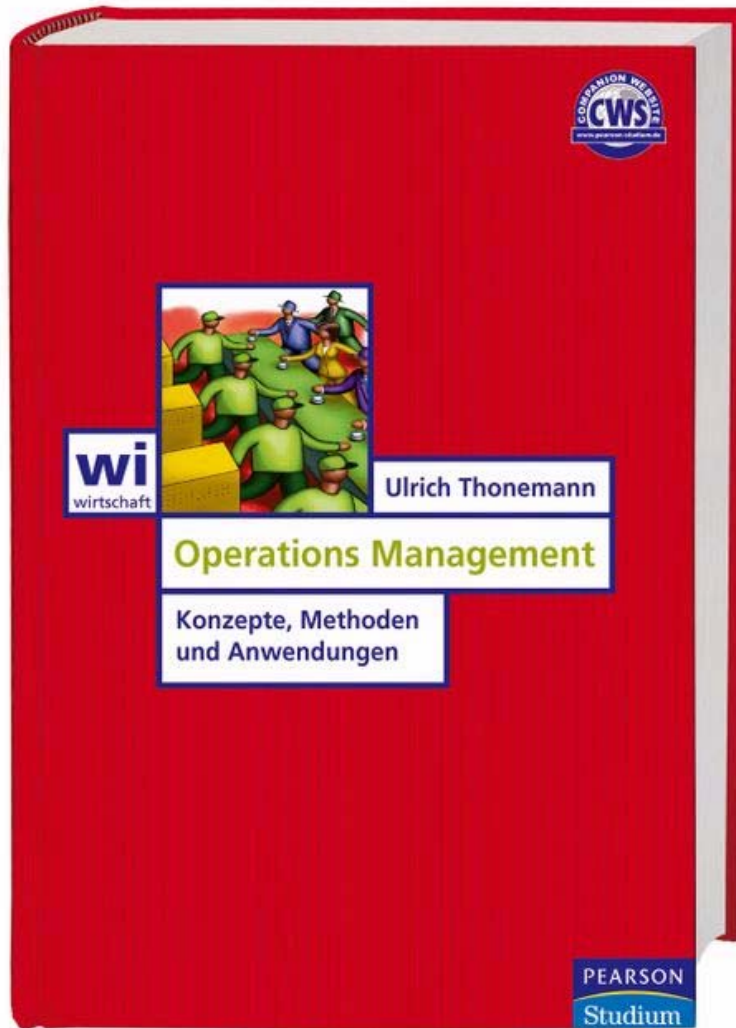
Fachliche Zielsetzung der LV



Themen der LV

- Erstellung von Prognosen (TLP)
- Standortplanung (TLP)
- Prozessdesign und –analyse (P)
- Bestellmengen- und Bestandsmanagement (L)
- Produktionsplanung (P)
- Ablaufplanung (P)
- Tourenplanung (T)

Literatur



Ulrich Thonemann
Operations Management

ISBN: 3-8273-7120-1
Verlag: Pearson Studium
Seiten: 576
Sprache: Deutsch

Stud.IP

- Alle in der Veranstaltung verwendeten Unterlagen stehen im Stud.IP-System
- <http://elearning.uni-bremen.de>
- Passwort: pul2007
- Benötigt wird eine Benutzerkennung im ZfN

Mobile Lecture

- Video-Aufzeichnung der Sessions
- Verknüpfung mit Folienskript
- <http://mlecture.uni-bremen.de/>

Klausur

- 60-Minütige Klausur Ende Juli
- Teil der Wertschöpfungsprozesse-Prüfung
- Durchführung als eKlausur am PC
- Beispielaufgaben stehen mit Lösungen im Stud.IP-System
- Wiederholungsklausur aller Voraussicht nach Anfang/Mitte August

Sprechstunde

- Dienstags, 11.00 – 12.00
- Raum 1.20, Gebäude WHS5



Repetitorium / Übungen

- 2 Termine gegen Ende der LV
- komprimierte Wiederholung und Einübung des vermittelten Stoffs
- wöchentliche Übungsaufgaben
- Aufgaben im “Klausurstil”

Terminliches

■ Terminverschiebungen

- alter Termin: Do., 26.04.07, 08.00-10.00
→ neuer Termin: Mo., 14.05.07, 17:00-19:00
im HS GW1 0070
- alter Termin: Do., 10.05.07, 08.00-10.00
→ neuer Termin: Mo., 21.05.07, 17:00-19:00
im HS GW1 0070

“Hausaufgabe 1”

- Informieren Sie sich über die Idee, die Umsetzung und die Anwendung von “Linearen Regressionen”!

Kontakt

- Dr. Jörn Schönberger, Dipl.-Math.
- Lehrstuhl für Logistik
- FB Wirtschaftswissenschaft / SFB 637
- Wilhelm-Herbst-Straße 5 (WHS5), Raum 1.20
- 28359 Bremen

- ++49(0)421 218 4903
- jsb@uni-bremen.de
- www.logistik.uni-bremen.de